

# Wenn die Sprachen Ihrer Liebe unterschiedlich sind

Ein Brief:

*Meine Frau macht mir ständig ein schlechtes Gewissen. Nicht nur bei mir, sondern, was mir sehr unangenehm ist, auch bei anderen, beklagt sie sich darüber, dass ich sie nicht lieben würde, weil ich zu wenig Zeit für sie hätte. Dabei geht es einfach nicht anders, denn ich habe einen anstrengenden Beruf, der sehr viel Zeit kostet. Dafür geht es uns finanziell auch ausgesprochen gut. Aber für wen tue ich das denn alles? Ich liebe meine Frau und meine Kinder. Für mich alleine müsste ich doch gar nicht so viel verdienen und bräuchte nicht so einen aufwändigen Lebensstandard.*

Meine Antwort:

Folgendes Bild kommt mir beim Lesen ihres Briefes in den Sinn:

Ein Affe und eine Ente heiraten – aus Liebe. Diese Liebe wollen sie sich gegenseitig zeigen. Der Affe sammelt Bananen und überhäuft seine Frau damit. Die Ente möchte aber lieber mit ihrem Mann auf einem See gründeln. Sie wird grantig und klagt ein, dass der Affe ständig unterwegs ist, nur um die ‚blöden Bananen‘ zu sammeln. Der wiederum kann ihre Unzufriedenheit nicht verstehen. Schließlich reißt er sich ein Bein aus, um sie mit seiner Art der Liebe zu überschütten. Er selbst wäre ja überglücklich, wenn seine Partnerin ihre Liebe mit Bananen aufwiegen würde.

Beide lieben sich, und doch fühlen sie sich doch vom Anderen vernachlässigt. Wie kommt das?

Das kommt durch die unterschiedlichen Liebessprachen, die Sie beide sprechen. Je nach Veranlagung und Erziehung ist für den einen Lob und Anerkennung ein Ausdruck für Liebe, für einen anderen Zärtlichkeit, für einen dritten sind es Geschenke usw.

Sind nun diese Sprachen der Liebe bei den Partnern identisch, entstehen keine Probleme.

Ihre Sprache scheint Hilfsbereitschaft und Fürsorge zu sein, während die Sprache Ihrer Frau eher in Zweisamkeit besteht. Nur dann scheint sie sich geliebt zu fühlen. Sie beide sprechen somit in dieser Beziehung unterschiedliche Sprachen.

Was ist zu tun?

Wie können Affe und Ente - wenn Sie mir dieses Bild noch einmal gestatten - einander verstehen? Genauso, wie ein Japaner und eine Amerikanerin: indem sie jeweils die Sprache des anderen erlernen! Nicht nur die eigene Sprache ist die richtige. Sie sollten das Bedürfnis Ihrer Frau nach Zweisamkeit mit Ihnen als Liebeserweis erkennen lernen, nicht als Kontrolle oder Einengung. Ihre Frau könnte Ihr berufliches Engagement als Ihre Sprache der Liebe und Fürsorge deuten lernen und nicht als Vernachlässigung. Wenn Ihnen dies klar ist, wird der zweite Weg, nämlich die zeitweilige Erfüllung des Bedürfnisses des anderen leichter realisierbar.

Im Bild: Der Affe lernt vielleicht, sich zeitweilig mit der Ente am Wasser aufzuhalten, und die Ente macht den Affen bei ihren Rundflügen auf Bananenplantagen aufmerksam.

Bei dieser wechselseitigen Horizonterweiterung wünsche ich Ihnen viele gute Entdeckungen.

